

Vorlage Nr.: 2026/0423

Verantwortlich: Dez.

Dienststelle: Ortsverwaltung
Wolfartsweier

Mögliche Flächen zur Umsetzung von urbanen Naturoasen in Wolfartsweier Anfrage SPD-Ortschaftsratsfraktion

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ortschaftsrat Wolfartsweier	22.07.2026		Ö	Behandlung

Die Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion zu potenziellen Flächen in Wolfartsweier für eine ökologische Aufwertung durch die Schaffung von Urbanen Naturoasen wird von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

Die Umsetzung Urbaner Naturoasen erfolgt im Rahmen des Förderprogramms „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ und ist an bestimmte Kriterien gebunden.

- **Ist das Rasenstück in der Wettersteinstraße zwischen der Hörgelstraße und der Talwiesenstraße eine geeignete Fläche für eine Urbane Naturoase?**

Die angefragten Rasenflächen in der Wettersteinstraße zwischen der Hörgelstraße und der Talwiesenstraße entsprechen leider nicht den Förderkriterien. Eine Umsetzung von Naturoasen ist im Rahmen des Förderprojekts dort daher nicht möglich.

Unabhängig davon sprechen auch die örtlichen Rahmenbedingungen gegen eine Realisierung an diesen Standorten. Zu nennen sind insbesondere die vorhandene Leitungssituation (Kanalisation, Fernwärme), die starke Zerschneidung der Flächen, die verkehrliche Belastung sowie haftungsrechtliche Belange.

Bei den angefragten Rasenstücken in der Wettersteinstraße handelt es sich um fünf voneinander getrennte Einzelflächen, die jeweils durch Straßen, Einfahrten und Gehwege separiert sind und eine Größe von etwa 20 bis 150 Quadratmetern aufweisen. Aufgrund dieser Gegebenheiten eignen sie sich nicht für die Umwandlung in einen PikoPark.

Gegebenenfalls wäre auf einer der genannten Flächen allerdings eine Grünpatenschaft möglich. Bei Interesse kann unter der Emailadresse patenschaften@gba.karlsruhe.de Kontakt zum Team des Bürgerschaftlichen Engagements im Gartenbauamt aufgenommen werden.

- **Sieht das Gartenbauamt weitere mögliche Flächen, um in Wolfartsweier solche Nahoasen zu schaffen?**

Es wurden auch weitere Standorte in Wolfartsweier auf ihre Eignung für PikoParks geprüft. Dabei konnten jedoch keine geeigneten Flächen identifiziert werden. Entweder liegen vergleichbare Rahmenbedingungen wie bei den Flächen in der Wettersteinstraße vor oder es bestehen andere Ausschlusskriterien, die einer Umsetzung entgegenstehen.

Da sich im innerstädtischen Bereich die Suche nach geeigneten Standorten für die vergleichsweise flächenintensiven Naturerfahrungsräume und Urbanen Waldgärten als besonders herausfordernd erweist, wurden darüber hinaus mögliche Flächen in einer

Größenordnung von etwa 5.000 bis 10.000 m² untersucht. Auch diese Flächenanalyse führte zu keinem geeigneten Ergebnis.

Zusammenfassend hat die Flächensuche des Gartenbauamts keine weiteren geeigneten Standorte für die Umsetzung von Urbanen Naturoasen im Rahmen des Förderprojekts in Wolfartsweier ergeben. Flächenvorschläge des Ortschaftsrats werden aufgrund seiner besseren Ortskenntnis jedoch gerne aufgegriffen und im Hinblick auf ihre Eignung geprüft.

Weiterführende Informationen zu den Förderkriterien:

Zur Vollständigkeit und aus Gründen der Transparenz sollen die Förderkriterien nachfolgend vorgestellt werden:

Grundsätzlich werden drei unterschiedliche Arten von **Naturoasen** gefördert: **PikoParks**, **Naturerfahrungsräume** für Kinder und **Urbane Waldgärten**.

Bei allen Naturoasen ist es erforderlich, dass sich eine Interessensgemeinschaft findet, die die Fläche langfristig betreut und erhält. Nach Herstellung der Naturoasen werden die Naturoasen an einen Träger, einen Verein oder eine Bürgerinitiative übergehen. Der Fördergeber fordert dabei eine Zweckbindungsfrist der Naturoase bis zum Jahr 2045. Die Interessensgemeinschaft wird daher über eine vertragliche Vereinbarung verpflichtet, die langfristige Pflege und Betreuung der Flächen zu übernehmen. Die Stadt selber übernimmt die Pflege dieser Flächen nicht.

Bei **PikoParks** handelt es sich um kompakte, grüne Parkanlagen, die in dicht besiedelten Stadtteilen angelegt werden. Die entsprechenden Flächen sollen die Grünvernetzung und den Biotopverbund im Siedlungsbereich und damit auch die Resilienz der urbanen Ökosysteme stärken. Folgende Kriterien werden dabei bei der Flächenauswahl für PikoParks bewertet:

- Flächengröße in der Regel ca. 300m² groß oder größer
- Entfernung zu Wohngebiet <300m, max. 500m
- Fläche ist entsiegelt / kann entsiegelt werden
- Gute Erreichbarkeit (zu Fuß, mit Rad, öffentliche Verkehrsmittel)
- Aktuell monoton gestaltet / nicht gemeinschaftlich genutzt
- Fläche liegt in klimatisch defizitärem Gebiet
- Fläche in Nachbarschaft mit unterdurchschnittlicher Grünversorgung
- Fläche in sozial benachteiligtem Gebiet
- Nähe zu hitzesensiblen Einrichtungen (KH, Altersheim, KITA)
- Lokaler Verein übernimmt langfristige Pflege

Naturerfahrungsräume für Kinder werden bewusst naturnah und nicht gestaltet angelegt, um Kindern Freiraum für freies Spiel, Entdeckung und Naturerfahrung zu bieten. Folgende Kriterien werden dabei bei der Flächenauswahl für Naturerfahrungsräume bewertet:

- Langfristige Flächensicherung muss möglich sein
- Flächengröße >1ha / 10.000m²
- Flächenbreite >20m
- von Kindern selbstständig erreichbar (keine Straße als Barriere)
- Entfernung Wohngebiet <300m, max. 500m
- Unmittelbare Nähe zu Kita, Schule, Freizeiteinrichtungen
- keine Angsträume (z.B. Unterführungen) in unmittelbarer Nähe

- Konkurrenznutzung minimal (z.B. Hundeauslauf)
- Struktureichtum auf Fläche bestenfalls bereits vorhanden (Wiese, Gehölze, Sand, Steine, Wasser)
- 50% der Vegetation der freien Entwicklung überlassen möglich
- Altlastenfreiheit nachgewiesen
- Lokale Betreiberstruktur notwendig

Urbane Waldgärten sind Gemeinschaftsgärten mit einer mehrschichtigen sowie auf Dauer ausgelegte Vegetationsstruktur. Sie bieten wichtige Rückzugsräume für Tiere und tragen somit zur Sicherung der biologischen Vielfalt bei. Durch die Nutzung als Garten wird die Pflege der Gehölze und damit ihre Langlebigkeit sowie die optimale Erbringung der Ökosystemleistungen gewährleistet. Neben stadtökologischen Funktionen bieten Waldgärten vielfältige Räume des gemeinschaftlichen Gärtnerns und der Naturerfahrung.

Folgende Kriterien werden dabei bei der Flächenauswahl für Urbane Waldgärten bewertet:

- Langfristige Flächensicherung muss möglich sein
- Flächengröße $>5.000\text{m}^2$, wenn Fläche Teil eines Grünverbunds ist, bzw. $10\,000\text{m}^2$ ohne Grünverbund
- Entfernung Wohngebiet $<300\text{m}$, max. 500m
- Altlastenfreiheit nachgewiesen
- Ausreichend gute Bodenqualität zum Anbau von Obst & Gemüse
- Baumbestand im Ist-Zustand $<20\%$ Kronenüberdeckung
- Grüne Infrastruktur / Radwege
- Gute Erreichbarkeit (zu Fuß, mit Rad, öffentliche Verkehrsmittel)
- Lokale Betreiberstruktur notwendig